

Ferien im Südtirol

Sonntag, 26. August 2018

Reise nach Kaltern im Südtirol

Kurz nach zehn Uhr verlasse ich meine Insel und fahre zu Bea nach Näfels, um dort mein Gepäck in ihr Auto umzuladen und anschliessend gemeinsam für eine Woche ins Südtirol zu fahren. Bei schönstem Wetter gelangen wir via Landquart nach Davos, von dort über den Flüelapass und anschliessend über den Ofenpass nach Sta. Maria. Weiter geht es durch das Vinschgau in Richtung Meran und danach südwärts nach Kaltern.

Um 14.30 Uhr treffen wir im 5-Sterne Hotel Seeleiten ein. Wir werden sehr herzlich empfangen. Während dem Check-In, dem Willkommens-Apéro und einer kurzen Hausführung wird unser Wagen in die Tiefgarage gefahren und unser Gepäck ins Zimmer gebracht. Nach dem Zimmerbezug machen wir noch einen kleinen Ausflug nach Kaltern Dorf, um dort etwas Kleines zu essen. Zurück im Hotel, verstauen wir all unsere Sachen und begeben uns dann zum Empfangs-Apéro mit anschliessendem Galadiner.

Montag, 27. August 2018

„Kleine“ Wanderung

Um 9.05 Uhr verlassen wir unser Hotel und laufen runter zum Kalternsee, wo sich die Busstation befindet. Mit dem 138er Bus fahren wir 15 Minuten später bereits nach St. Anton zur Mendelbahn-Station. Unser heutiges Ziel: der Mendelpass, um von dort zur Überetscherhütte zu laufen. Von dort solle es dann runter via Göllersteig nach Altenburg gehen, um zum Schluss wieder zum Hotel zu gelangen. Aber meistens kommt es anders als man denkt. Denn während dem Warten auf die Standseilbahn hören wir immer wieder einen Alarm. Als zehn Minuten nach der offiziellen Abfahrtszeit immer noch keine Bahn auftaucht, verlässt der Mann im Kassaraum seinen Arbeitsplatz und erklärt uns Wartenden, dass die Bahn einen technischen Defekt habe und nicht fahren könne. „Morgen wieder“, sagt er.

So schauen wir also erneut in die Wanderkarte und suchen uns ein neues Ziel aus. Wir entschliessen uns, den Kalterer Höhenweg in Angriff zu nehmen und in Richtung Ziegenstadl zu laufen, mit der Absicht, dort etwas Kleines zu geniessen. Leider entpuppt sich der Ziegenstadl aber als Forstwerkhof, wo es beileibe nichts zu verzehren gibt. Auf der Karte sehen wir, dass es nach einer geschätzten Gehzeit von einer Stunde den Gummerenhof gibt. Wohl gelaunt nehmen wir den Weg unter die Füsse und treffen nach zirka 45 Minuten dort ein. Aber eben, es gibt wieder nichts, denn der Gasthof hat montags geschlossen. Das nächste Ziel heisst in diesem Fall Altenburg. Der Weg ist breit und schön, wie die bisherigen. Aber ab Altenburg geht es über den Nussentalweg steil bergab und auf dem unwegsamen Weg machen meine Knie schlapp. Mir ist das bekannt, aber für Bea eine kleine Schrecksituation. Mit ach und krach gelange ich aber doch noch vor Ende des Mittagslunches um 14.20 im Hotel an, sodass wir noch etwas Leckeres essen können. Und danach geht es an den Pool, um ein wenig zu relaxen.

Nach dem Nachtessen, einem feinen 5-Gänger, begeben wir uns an die Bar, wo ich Bea bei einem guten Glas Rotwein ihren neuen Fotoapparat erkläre.

Dienstag, 28. August 2018

Ausflug nach Verona und Besuch der Oper Carmen

Nach dem Morgenessen brechen wir heute zeitig um 9.30 Uhr nach Verona auf. Auf dem Weg dorthin machen wir zirka 1¼ Stunden später einen Zwischenhalt in Colá, um dort im Outlet-Store der Schuhfabrik Olip ein wenig nach neuen Schuhen Ausschau zu halten. Etwas Passendes finden wir aber beide nicht. So fahren wir kurz darauf weiter nach Verona. Eine knappe ¾ Stunde später finden wir im Parkhaus Cittadella einen Platz für Beas Wagen. Das Parkhaus ist keine fünf Minuten

zu Fuss von der Arena entfernt, in welcher wir abends die Oper „Carmen“ geniessen wollen. Passt.

Zuerst heisst es aber Verona erkunden, diverse Läden betreten, die Sehenswürdigkeiten bestaunen, Hunger und Durst stillen usw. Um sieben Uhr abends gehen wir langsam zur Arena. Da wir noch viel zu früh sind, essen wir in einer kleinen Bäckerei noch etwas Süsses, dazu Kaffee und Coca Cola, bevor es dann wirklich in die Arena geht. Wie beim Flughafen muss man einen Security-Check durchlaufen, alle Taschen leeren und durch einen Metalldetektor-Bogen laufen. Zum Glück dürfen wir den Fotoapparat mit hinein nehmen, obwohl es heisst, dass fotografieren und Videoaufnahmen verboten sind.

Langsam aber sicher füllt sich die Arena mit Zuschauern. Auch die Musiker nehmen ihre Plätze ein und stimmen ihre Instrumente. Alle sind freudig auf die kommende Oper. Um 21 Uhr lässt aber der Speaker verlauten, dass der Gewerkschaftsbund einen Streik ausgerufen habe und die Statisten deshalb erst um 21.45 Uhr mit der Oper beginnen. Die Freude schwindet. Ein riesiges Pfeifkonzert hallt durch die Arena. Die Besucher sind sichtlich verärgert, wie wir auch.

Also heisst es wieder 45 Minuten warten, in der Hoffnung, dass die Oper dann pünktlich beginnt. Das ist dann auch der Fall. Es ist gigantisch, eine Oper in einer solchen Kulisse erleben zu dürfen. Hühnerhaut kommt auf. Die vier Akte vergehen wie im Fluge und um ein Uhr in der Früh ist das Spektakel zu Ende. Schade, aber auch Gott sei Dank, denn wir müssen ja wieder nach Kaltern zurück fahren. Wir kommen schnell aus der Arena zu unserem Wagen, sind rasch aus der Stadt und kurz danach auf der Autobahn. Zügig geht es dann wieder gegen Norden zu. Nach der Autobahnausfahrt kurz vor Kaltern werden wir aber noch von einer Polizeipatrouille kontrolliert, was zeitlich gesehen nicht mehr nötig gewesen wäre. Um drei Uhr in der Früh geht schliesslich ein langer Tag zu Ende.

Mittwoch, 29. August 2018

Um den Kalternsee

Nach dem gestrigen Tag schlafen wir heute ein wenig länger. Aber um 9 Uhr gehen wir doch schon wieder zum Frühstück. Eine Stunde später verlassen wir unser Hotel. Zu Fuss wollen wir eine kleine Wanderung um den Kalternsee machen. Viel See sehen wir aber nicht, da der Weg meistens weit abseits vom See verläuft oder durch das riesige Biotop mit seinem hohen Schilf und anderen Sträucher verdeckt wird.

Nach zwei Stunden, kurz vor Ankunft bei unserem Hotel, treffen wir per Zufall noch Katja und Käthi aus dem Glarnerland. Wie klein doch die Welt ist. Sie sind mit Kollegen von mir mit den Motorrädern unterwegs und übernachten in Auer. Nach einem kurzen „Plauderstündchen“ geht es dann aber doch wieder zum Hotel, um den Rest des Tages am Pool zu verbringen.

Abends? Tja, wieder ein hervorragender 5-Gänger und ein Abschlussglas an der Hotelbar, verbunden mit einem Triominos-Spiel.

Donnerstag, 30. August 2018

Ausflug nach Bozen

Heute wollen wir in Bozen, um ein bisschen einkaufen zu gehen. Um halb zehn Uhr fahren wir ab und treffen 30 Minuten später bereits in Bozen ein. Das Auto von Bea parkieren wir im 2. UG des Parkhauses „City Parking“. Danach machen wir uns auf, die vielen Ladenstrassen zu erkunden. Leider beginnt es schon kurz nach unserem Aufbruch zu regen. Grund also, schnell die ersten Geschäfte zu besuchen. Bald schon stehen wir in einem Sportladen, in einem Schuhgeschäft, gleich darauf wieder in einem Modegeschäft etc. Gegen Mittag hört es auf zu regnen, und die Sonne lässt sich wieder blicken und heizt gewaltig ein. Shoppen macht hungrig. In einem Burger-Restaurant nehmen wir unser Mittagessen ein. Dazu ein feines Glas „Lugana“. Es passt. Frisch gestärkt geht es danach weiter mit unserer Tour.

Gegen vier Uhr nachmittags entschliessen wir uns, wieder zum Parkhaus zu gehen und in unser

Hotel zurück zu kehren. Leider müssen wir feststellen, dass uns so ein Idiot mit seinem übergrossen Bluffer-Auto richtiggehend zugeparkt hat. Bea kommt kaum ins Auto, geschweige denn, aus dem Parkplatz hinaus. Sie versucht es einige Male, aber es ist einfach zu eng.

Da wir die Parkgebühren bereits bezahlt haben und wohl oder warten müssen, bis irgendein wegfahrendes Auto uns den Weg aus dem Parkfeld ermöglicht, gehe ich ins Erdgeschoss und versuche, am SOS-Notruf zu erfahren, ob uns geholfen werden kann. Kaum auf den Knopf gedrückt, erhalte ich bereits Antwort. Auf meine deutsche Frage erhalte ich aber nur ein Lachen. Italienisch oder deutsch wird verlangt. Also beschreibe ich unser Problem auf Italienisch, so gut es geht. Darauf ertönt aus dem Lautsprecher ein „uno momento, aspetare“. Da nach einer gefühlten Stunde immer noch niemand sich zu erkennen gibt, drücke ich nach zirka zwanzig Minuten nochmals auf den Knopf. Nichts geschieht. Also drücke ich nochmals den Knopf. Irgendwann höre ich aus dem Lautsprecher der SOS-Notruf-Station Musik erklingen. Ich werde voll verarscht. So begeben sich wieder zurück zum Fahrzeug und erzähle das Vorgefallene Bea. Nun geht auch sie zur SOS-Notrufstation und kehrt kopfschüttelnd nach 15 Minuten ebenfalls wieder zurück. Wir beschliessen zu warten und hoffen weiter, irgendjemand kommt, dem ein Auto gehört, welches uns den Weg frei gibt. Irgendwann geben wir aber auch das auf und versuchen nochmals, das Auto von Bea aus der Parklücke zu fahren. Nach etwa 20 Mal vorwärts und rückwärts in Zentimeterschritten ist es dann soweit: der Wagen ist frei und wir können unsere Heimfahrt nach Kaltern antreten. Gegen 18 Uhr sind wir wieder beim Hotel, stehen kurz unter die Dusche und genehmigen uns dann im Garten einen kleinen, aber wohlverdienten Apéro. Danach geht es ins z'Nacht, welches wieder einmal mehr ausgezeichnet ist.

Freitag, 31. August 2018

Adhoc-Programm

Heute Morgen regnet es in Strömen. Unsere Pläne, Bea will nach Meran, ich auf den Mendelpass, müssen vorerst verschoben werden. Nach dem Morgenessen begeben sich ins Hallenbad, schwimme einige Längen, wechsele in den Whirlpool und danach wieder ins Schwimmbecken. Zum Entspannen hat es gemütliche Liegen, aus denen man sich am liebsten gar nicht mehr erheben möchte. Kurz vor 12 Uhr bemerke ich Bea, die in die Sauna geht. Etwas später sehe ich durch das Hallenbadfenster, dass es nicht mehr regnet und entschliesse mich, ins Zimmer zurück zu kehren, um mich umzuziehen und den Weg per Funicolare Mendola zum Mendelpass in Angriff zu nehmen. Als erstes begeben sich zum Lido am Kalternsee, wo sich die Bushaltestelle befindet. Mit dem 138er Bus fahre ich dann bis zur Talstation der Mendel-Standseilbahn. Und dieses Mal fährt sie. Für die 2.37 Km lange Strecke, auf welcher 850 Höhenmeter überwunden werden, benötigt die Bahn 12 Minuten. Die durchschnittliche Steigung beträgt 40%. Kurz vor der Passhöhe beträgt sie sogar 64%. Es hat praktisch keine Fahrgäste in der Bahn, sodass ich auf der Berg- und Talfahrt zuvorderst alleine bei der Bahnführerin stehen darf.

Kurz nach 14 Uhr bin ich wieder zurück im Hotel und treffe mich mit Bea, um mit ihr gemeinsam etwas Kleines in den Magen zu kriegen. Danach trennen sich unsere Wege wieder. Bea macht einen Ausflug nach Meran und ich besorge in der näheren Umgebung noch etwas Wein für meinen Keller. Gefunden habe ich einen feinen Weissen namens „echt geil“ und einen mundigen, roten Lagrein.

Mittlerweile ist halb sechs Uhr abends. Bea ist wieder zurück, und bald heisst es, gemeinsam unser letztes Nachtessen im Hotel Seeleiten einzunehmen. Ich bin gespannt, was es heute gibt. Die letzten 5-Gänger der vergangenen Tage waren jeweils immer der Hammer. Wir werden nicht enttäuscht, auch dieses Mal werden wir auf ein Neues mit einem köstlichen Nachtessen überrascht.

Samstag, 1. September 2018

Nach Hause

Gepackt habe ich bereits gestern fast alles. Nur das Necessaire muss noch in den Koffer. Nach dem Frühstück geht es nochmals kurz ins Zimmer, um die Zähne zu putzen und den Rest der

Sachen zu verstauen. Danach geht es an die Rezeption, um die Zeche zu bezahlen. Als kleines Dankeschön erhalten wir noch eine Flasche Rotwein Grösse Magnum. Unser Gepäck wird wie bei der Ankunft auch bei unserer Abreise wieder vom Zimmer abgeholt und zum Wagen transportiert. Vielen Dank dafür.

Dann geht es los. Wir fahren den gleichen Weg zurück und sind kurz vor 15 Uhr in Näfels. Schnell mein Gepäck in mein Auto umladen, uns verabschieden und dann nach Glarus düsen, um meinen neuen Boden auf der Insel zu begutachten. Denn während meiner Abwesenheit gab es einen neuen Riemen-Parkettboden im Ess- und Wohnzimmer. Nur im Wintergarten noch nicht, denn dort hat es Wasser unter dem Boden. Ferien ade, zurück in der Realität.